

Ein Anlegerbrief für Kunden und Interessenten, die unternehmerisch denken und handeln.

Michael Marquart, Schulstraße 7, 63785 Obernburg, Tel. 06022 / 681577

MARKTENTWICKLUNG		Stand 31.12.21	Stand 31.01.22	Stand 28.02.22	Veränd. Jahr 21	Veränd. Februar	Veränd. Jahr 22
Deutsche Aktien	Dax	15884,9	15471,2	14461,0	+15,8 %	- 6,5 %	- 9,0 %
Europäische Aktien	EuroStoxx50	4298,0	4197,6	3879,0	+20,1 %	- 7,6 %	- 9,8 %
US-Aktien	S&P 500	4780,0	4504,5	4369,2	+27,2 %	- 3,0 %	- 8,6 %
Japanische Aktien	Nikkei	28859,3	27071,4	26643,8	+ 4,8 %	- 1,6 %	- 7,7 %
Internationale Aktien	MSCI (Euro)	290,2	278,7	270,7	+ 29,3 %	- 2,9 %	- 6,7 %
Umlaufrendite	BBank	-0,28	-0,14	0,08	n.a.	n.a.	n.a.
Euro	1 Euro = USD	1,14	1,12	1,12	- 4,2 %	+/- 0 %	- 1,8 %

LIEBE ANLEGERIN, LIEBER ANLEGER,

ja, ich bin geschockt und sehr besorgt über die derzeitige Lage. Das gebe ich offen zu. Wer von uns hätte sich einen solchen rücksichtslosen und sinnlosen Angriffskrieg mitten im Europa des 21. Jahrhunderts noch vorstellen können?

Ist das jetzt der "schwarze Schwan", der auch die Kapitalmärkte in die Knie zwingen wird? Oder haben uns unsere Naivität und Gutgläubigkeit daran gehindert, das Unvorstellbare kommen zu sehen?

Das Gefühl von Hilflosigkeit ist schwer auszuhalten. Die Sanktionen gegen Russland sind dann wohl das Mindeste, was wir derzeit dagegensetzen können.

Das Ganze wird auch für uns wirtschaftliche Konsequenzen haben. Die Inflation dürfte weiter steigen und sich in 2022 zwischen 5 und 10 % bewegen.

Was bedeutet jedoch Wohlstandsverlust im Vergleich zu Verlust von Frieden, Freiheit und sogar Menschenleben? Soviel Solidarität mit den Menschen in der Ukraine muss sein.

Michael Marquart

Lesen Sie u.a. in diesem INFOBrief....

(MARKT)SPLITTER

Verständlicherweise reagieren die Märkte in der aktuellen Lage mit teils deutlichen Kursrückschlägen. Nach wie vor gibt es keine Klarheit, wie der weitere Verlauf der kriegerischen Auseinandersetzung sein könnte. Solange die Gefahr einer weiteren Eskalation nicht ausgeschlossen werden kann, besteht weiteres Rückschlagspotential.

ANLASS ZUM HANDELN?

Aktien- und Mischfonds sind langfristig ausgerichtete Anlageinstrumente. Es wird in solchen Zeiträumen immer wieder Ereignisse geben (auch Großereignisse), die die Kapitalmärkte vorübergehend belasten. Auch wenn es zuweilen schwerfällt ist es besser, diese unter Anlageaspekten zu ignorieren.

VORTEIL REGELMÄSSIGES SPAREN

Regelmäßige Sparer sind hier klar im Vorteil. Automatisiert wird bei gefallenen Kursen nachgekauft. Dies schützt jedoch nicht vor einem zwischenzeitlichen Minus im Depot. Anleger sollten dies richtig einordnen können und in Korrekturphasen, wenn die Preise günstig sind, konsequent weiter sparen.



(MARKT)SPLITTER

Die Vorbereitungen für diesen perfiden Krieg sind mit hoher Wahrscheinlichkeit bereits über die letzten Jahre hinweg gelaufen. In der Zeit, während wir uns intensiv mit der Corona-Entwicklung und deren Auswirkungen auf uns und unser Leben beschäftigt und darin die größte Bedrohung gesehen haben.

Erneut ein Lehr-Beispiel, wie schnell sich Verhältnisse und Dimensionen ändern können, wenn plötzlich Einflüsse und Gefahren völlig unerwartet aus einer ganz anderen Richtung auftauchen. Sicherheit in unserem Leben hätten wir alle gern. Es ist und bleibt aber Wunschdenken.

Die Börsen-Weisheit "Kaufen, wenn die Kanonen donnern", stammt aus der Zeit, wo es noch häufiger kriegerische Ereignisse gegeben hat und zu diesen Gelegenheiten Aktien günstig zu haben waren. Mittlerweile gilt der Spruch auch im übertragenen Sinn für andere Worst-Case-Szenarien im Kapitalmarktumfeld.

Für manche mag diese Regel jetzt, wo es konkret um einen Krieg vor unserer Haustür geht, zynisch klingen angesichts des damit verbundenen menschlichen Leids. Wer jetzt z.B. auf (Rüstungs-) Unternehmen, wie Rheinmetall gesetzt hat (+ 51 % seit letztem Montag) mag das mit sich selbst ausmachen.

Der DAX hat im Februar rund 7 % eingebüßt. Der Verlust im Verlauf des noch jungen Jahres summiert sich damit bereits auf rund 9 %. Andere Märkte tendieren ähnlich schwach.

Gold erweist sich als Stabilitätsfaktor in diesen Krisenzeiten und legt in den letzten Wochen in Euro um 5 % zu.

Der Zinsanstieg ist erst einmal gestoppt. Die Umlaufrendite deutscher Anleihen notiert aber erstmals seit drei Jahren wieder leicht im positiven Bereich. Dieser Zinsanstieg hat übrigens bei laufenden 10-jährigen Bundesanleihen binnen eines Monats zu einem Kursrückgang von 5 % geführt.



An dem grundsätzlichen wirtschaftlichen Umfeld wird sich nichts Wesentliches verändern:

- Die Inflation wird weiter steigen und uns über die kommenden Jahre beschäftigen. Durch die Russland-Sanktionen werden die Preise von Energie und anderen Rohstoffen, aber auch von landwirtschaftlichen Erzeugnissen nochmals steigen.
- Es wird jetzt zu Zweitrunden-Effekten kommen. Die gestiegenen Erzeugerpreise werden nach und nach in der Breite beim Verbraucher ankommen. Die Löhne werden zwangsläufig steigen.
- Die Staaten werden ihre Militär-Ausgaben erhöhen. Das kostet enorme Summen. Die Möglichkeiten für Zinserhöhungen seitens der EZB bleiben beschränkt, d.h. die Zinsen bleiben tief.
- Die Auftragslage vieler Unternehmen ist gut bis sehr gut. Der Anteil im Handel mit Russland ist gering und wird zum Teil anderweitig kompensiert werden können.

Zumindest regional begrenzte kriegerische Konflikte beeinflussen den Börsenverlauf eher gering. Doch wird es dabeibleiben? Das derzeit



Größte unberechenbare Risiko ist ein in die Enge getriebener Putin.

ANLASS ZUM HANDELN?

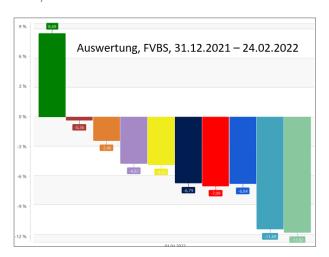
Die Vermögensverwalter/Fondsmanager sind jetzt gefordert, ihre Anlagestrategie zu überprüfen und ggf. neu zu ordnen. Dazu gehören ein sachliches Herangehen und das Ausblenden von Emotionen.

Als Anleger*in sollten Sie ebenfalls Ruhe bewahren. Mit einem Blick auf Ihr Depot werden Sie feststellen, dass einzelne Fonds bisher unterschiedlich stark auf die aktuellen Geschehnisse reagiert haben.

Meine Erkenntnis daraus: Fonds, wie der DWS Concept Kaldemorgen, der Sauren Defensiv, der FvS Defensiv oder der BL-Global 75 A haben ihre depotstabilisierende Funktion erfüllt und nur im überschaubaren Rahmen abgegeben. Der M&W Privat mit seinem Fokus auf Edelmetalle legt sogar um 8,5 % zu.

Die anderen Mischfonds, bzw. Aktienfonds liegen im erwartbaren Rahmen. Ungewöhnlich stark im Minus landet der Acatis FairValue Vermögensverwaltungsfonds nach einem außerordentlich starken Jahr 2021. Aktuell sollte jedoch die vorhandene Absicherung, ähnlich wie beim Corona-Crash greifen.

In der Grafik unten habe ich für Sie beispielhaft die aktuelle Jahresentwicklung ausgewählter Fonds aus unterschiedlichen Risikokategorien dargestellt.



<u>Fazit:</u> im Rahmen eines längerfristigen Anlagehorizontes ist es bei einem ausgewogen ausgerichteten Depot nicht erforderlich, etwas zu ändern. Die Frage wäre zudem die, nach einer Alternative. Anlagestrategien auf mögliche Extremszenarien hin auszurichten, macht wenig Sinn und birgt wiederum eigene Risiken.

REGELMÄSSIG SPAREN IM VORTEIL

Vor allem Sparer mit regelmäßigen Sparplänen sollten sich nicht Bange machen lassen. Sie können jetzt von dem volatilen Marktumfeld und von gefallen Kursen profitieren. Gerade hier sollten Emotionen außen vor bleiben.

Dennoch muss ich immer wieder feststellen, dass auch Sparplan-Sparer viel lieber auf steigende Kurse blicken, als auf fallende. Wenn die Ergebnis-Darstellung im Depot bei Verlust-Ausweisen auf Rot umspringt, haben damit doch viele immer noch ein emotionales Problem und tappen in eine Psycho-Falle.

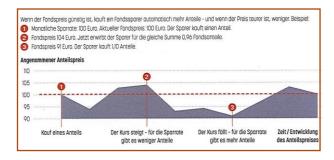
Dabei gibt es doch bei sinkende Kursen mehr Anteile für's gleiche Geld, die dann bei späteren Kurserholungen für eine bessere Gesamtrendite sorgen.

Natürlich sind dabei Geduld und Ausdauer gefragt. Aber das sind sowieso Grundvoraussetzungen für einen langfristigen Anlageerfolg

Die Wirkungsweise eines Sparplans erklärt die Grafik auf der folgenden Seite anschaulich:







Wem dieses Beispiel immer noch zu abstrakt ist, dem hilft zum besseren Verständnis vielleicht folgende Fragestellung: Wann fahre ich lieber zum Tanken? Wenn die Sprit-Preise steigen oder fallen?

Im Einkauf liegt der Gewinn, lautet eine alte Kaufmannsregel und der Einkauf sollte sicher nicht teuer sein.

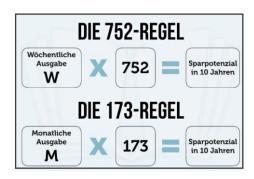
Übrigens, hier an der Stelle ein weiterer Tipp zur Vereinfachung und zum schnellen Rechnen, wenn es um den Vermögensaufbau geht:

Kennen Sie die 752-Regel? Es ist eine überschlägige Formel, um schnell und ohne große Zinseszins-Berechnung ihr Sparpotenzial auf Sicht der nächsten 10 Jahre herauszufinden.

Sie können damit schnell ermitteln, wie sich wöchentlicher Konsumverzicht zugunsten eines Aktiensparplans für Sie auszahlen könnte.

Konkretes Beispiel: Es soll ja wieder mehr geraucht werden. Bevor sich jemand dem Tabakkonsum mit all dessen negativen Auswirkungen hingibt, kann er/sie sich besser von folgender Berechnung zum Nikotinverzicht motivieren lassen.

Das Geld für wöchentlich drei Schachteln gesundheitsschädliche Zigaretten angelegt bringt es auf Sicht von 10 Jahren immerhin auf rund 17.000 Euro (22,50 Euro x 752).



Das geht auch auf monatlicher Basis. Falls sie das Gefühl haben, eine bestimmte monatliche Ausgabe einsparen zu können, rechnen Sie mit dem Multiplikator ,173' Ihr Sparpotenzial aus.

Das Ganze beruht auf keiner mathematisch vollkommen exakten Formel, bietet aber auf die Schnelle eine gute Annährung mit Hilfe eines einfachen Taschenrechners. Im Modell wird mit der durchschnittlichen Rendite des USamerikanischen Aktienmarktes in den vergangenen 100 Jahren gerechnet.

SPRÜCHE

"Am Ende werden Frieden, Vernunft und Freiheit die Oberhand gewinnen"

Tenzin Gyatso, 14. Dalai Lama und Friedensnobelpreisträger (*1935)

KONTAKT

Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung Schulstraße 7, 63785 Obernburg OT Eisenbach,

Telefon 06022/681577

E-Mail michael.marquart@t-online.de Internet www.mm-finanzplaner.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Michael Marquart, Anlage- und Fondsvermittlung. Der INFOBrief erscheint monatlich. Der Nachdruck ist nicht erlaubt. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die als vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet werden. Alle Informationen erfolgen ohne Verbindlichkeit und begründen daher keine Haftung. Der Inhalt stellt keine Beratung dar.